

2122

Dienstag, 21. November 1961.

Kurzfristige Anlagen des
Bundes.

Finanz- und Zolldepartement. Antrag vom 16. November 1961
(Beilage).

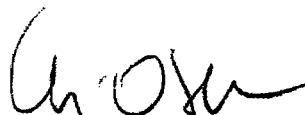
Der Bundesrat

b e s c h l i e s s t :

Vom Bericht des Finanz- und Zolldepartements wird in zu-
stimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Protokollauszug an das Finanz- und Zolldepartement.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:



Nicht an die Presse

Bern, den 16. November 1961

AusgeteiltAn den BundesratKurzfristige Anlagen des Bundes

Unter Bezugnahme auf die mündliche Orientierung des Vorstehers des Finanz- und Zolldepartements in der Sitzung des Bundesrates vom 10. November 1961 sowie auf frühere Anträge möchten wir nachstehend den Bundesrat erneut über die kurzfristigen Anlagen des Bundes im Ausland und bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel unterrichten.

Mit Rücksicht auf das hohe Giro Guthaben des Bundes bei der Nationalbank - dieses betrug Ende September 990 Mio, Ende Oktober 831 Mio und Mitte November 864 Mio Franken - war das Finanz- und Zolldepartement in der jüngsten Vergangenheit bestrebt, in Zusammenarbeit mit der Nationalbank neue und geeignete kurzfristige Anlagen vorzunehmen.

1. Dollaranlagen und Frankenanlage in den Vereinigten Staaten

Der Bund verfügte Mitte November 1961 über eine auf Dollar lautende und jederzeit abrufbare Anlage in Tagesgeld im Betrage von 104,1 Mio Franken. Es handelt sich dabei um Guthaben bei erstklassigen Grossbanken in London und Toronto. Im Gegensatz zu den Dollartiteln ist diese Anlage nicht gegen die Abwertungsrisiken geschützt. Die Verzinsung beträgt 2,375% bzw. 2,875%.

Hervorgegangen aus neuen Anlagen, die Ende Oktober und in der ersten Novemberhälfte getätigt wurden, erreichten die Anlagen des Bundes in auf Dollar lautenden dreimonatigen Schatzscheinen der USA (Treasury Bills) am 15. November 1961 129 Mio Franken. Diese Anlage ist in vollem Umfange kursgesichert. Die Verzinsung bewegt sich zwischen 2,12% und 2,32%, was nach Abzug der Kurssicherungskosten einer Netto-Rendite von 1,67% bis 1,75% entspricht.

- 2 -

Schlüsslich sind im Oktober 1961 in zwei Operationen je 100 Mio Franken in auf Schweizerfranken lautenden Schuldscheinen der USA (Treasury Certificates of Indebtedness) plaziert worden. Der Zinssatz beläuft sich auf 1,25%. Die Laufzeit dieser Schuldscheine beträgt 3 Monate, und sie können bei Verfall um weitere 3 Monate verlängert werden. Die Ende Oktober durchgeführte zweite Anlageoperation kann sogar gemäss einer besonderen Vereinbarung beidseitig jederzeit auf 2-tägige Voranzeige hin zur Rückzahlung gekündigt werden.

Diese Anlagen in Schatzscheinen und Schuldscheinen stehen im Zusammenhang mit der Kooperation zwischen der Nationalbank und den amerikanischen Währungsbehörden zur Stützung des Termindollarkurses auf dem schweizerischen Markt. Dadurch ergab sich gleichzeitig eine willkommene und geeignete Anlagemöglichkeit für den Bund.

2. Pfundanlagen

Die am 10. Juli 1961 in Verbindung mit der Stützung des Pfundsterlings durchgeführte, kursgesicherte Anlage in britischen Treasury Bills von 120 Mio Franken ist am 9. Oktober 1961 zurückgezahlt worden, und der Bund verfügte somit über keine Pfundanlagen mehr.

Am 2. November 1961 sind neuerdings 5,8 Mio £ (= 69,6 Mio Franken) erworben und in Form von zu 5,375% verzinslichen britischen Treasury Bills angelegt worden. Den Anlass dazu bot die für das Militärdepartement im Zusammenhang mit der Anschaffung von Flablenkwaffen (Bloodhound) vorbehältlich der parlamentarischen Genehmigung anfangs Januar 1962 zu leistende Zahlung im Betrage von 5,8 Mio £. Angesichts der flüssigen Tresorerielage des Bundes schien eine vorzeitige Beschaffung der Pfundsterling und eine vorübergehende zinstragende Anlage derselben angezeigt. Die britischen Schatzscheine werden am 1. Januar 1962 fällig. Auf eine Kurssicherung konnte verzichtet werden, da unsere diesbezüglichen Verpflichtungen auf Pfundsterling lauten.

- 3 -

3. Anlagen bei der BIZ

Mitte Oktober 1961 ergab sich die Möglichkeit, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel zwei goldgesicherte Darlehen von je 25 Mio Franken mit einer Laufzeit von 3 Monaten und einem Zinssatz von 1,875% zu gewähren. Die BIZ-Anlagen erhöhten sich somit von 480 auf 530 Mio Franken. Von diesen Anlagen sind 150 Mio Franken durch ein Golddepot der BIZ gesichert. Eine Verteilung der BIZ-Anlagen des Bundes per 15. November 1961 nach Laufzeiten ergibt folgendes Bild:

Laufzeit von 3 Monaten	75 Mio Franken
" " 6 "	305 " "
" " 18 "	100 " "
" " 24 "	50 " "
Total	<u>530 Mio Franken</u>

Die Verzinsung der Ausleihungen schwankt je nach der Laufzeit und den jeweiligen Marktbedingungen zwischen 1,5 und 2,875%. Die Forderungen gegenüber der BIZ lauten auf Schweizerfranken, so dass hier kein Währungsrisiko besteht.

4. Total der kurzfristigen Anlagen

Die kurzfristigen Anlagen des Bundes im Ausland und bei der BIZ beliefen sich am 15. November 1961 auf 1'032,7 Mio Franken. Hier-von entfielen 173,7 Mio Franken auf nicht kursgesicherte Anlagen.

Auf Grund dieser Ausführungen beehren wir uns, Ihnen zu

b e a n t r a g e n:

Der Bundesrat nimmt vom vorstehenden Bericht des Finanz- und Zollde-partements zustimmend Kenntnis.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement

Dr. J. Bourgknecht